



## Das Alte Löschfahrzeug



Altes – Neues – Wissenswertes – Unterhaltsames

Ausgabe 3 – November 2009

### 18. Pensionärstreffen

Bei der Einladung zu unserem Treffen im März hatte es eine Neuerung gegeben. Viele Kollegen haben sich gewundert, einen Brief von der Stadt Dortmund zu erhalten. Bei einigen kamen sofort Bedenken, „Mensch, das ist bestimmt ein Knöllchen, wo bin ich denn zu schnell gefahren!“. Aber, Gott sei Dank, war es nur die Einladung zu unserem Treffen. In einem Gespräch mit der Amtsleitung, Herrn Harries wurde vereinbart, dass die Einladungen für die Pensionärstreffen vom StA 37 verschickt werden. Somit entfällt ab sofort das Einsammeln der Umlage. Herr Harries und Herr Aschenbrenner haben zugesagt, unsere Sache im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen. Die Ernsthaftigkeit der Zusage die Belange der Pensionäre zu unterstützen, bekräftigte Herr Harries dadurch, dass er dem Treffen über einen längeren Zeitraum beiwohnte. Von Seiten der Branddirektion ist spontan die Idee gekommen, eine Alters- und Ehrenabteilung dem StA 37 zuzuordnen. Hier muss natürlich ausgelotet werden, wie das geschehen kann.

Falls Interesse besteht, mal einen Blick in die neue Wache in Eichlinghofen zu werfen, können wir nach Voranmeldung eine Gruppenführung vereinbaren. Gleiches gilt natürlich auch für die neuen Projekte FW 1, FW 2 und FW 4. Wer hier teilnehmen möchte, kann sich bei Opa Mark oder Pit Richarz melden und es werden dann Termine vereinbart.

Nun zu unserem letzten Treffen. Das war wieder ein Riesenerfolg. Für den Monat März, der im allgemeinen weniger Besucher als im November hat, hatten wir ein Rekordergebnis. 115 Kollegen waren der Einladung gefolgt. Leider mussten sich fünf Kollegen kurzfristig wegen Krankheit abmelden. Zu unseren Dauergästen von der Polizei ist noch ein neuer „Nichtblaurock“ hinzugestoßen. Ulrich Hintz vom StA 11 der über Jahre für die Feuerwehr zuständig war, hat durch Mundpropaganda von unserem Treffen erfahren und hat uns besucht. „Ich bin begeistert von diesem Treffen und bin das nächste Mal wieder da.“

Die obligatorische Ansprache an „sein Volk“ konnte



Opa Mark diesmal über Mikrofon halten. Alle haben ihn klar und deutlich hören können, ob er auch verstanden wurde, ist eine ganz andere Frage.. Mit dem Mikro in der Hand war unser Opa eine Klasse besser, als der Star Box-Ansager Michael Buffer. Unser Anschriftenverzeichnis werden wir ab sofort mit Telefonnummern und E-Mail-Anschriften ergänzen.

Wie bereits schon im Heft 2 erwähnt, verschicken wir zu runden Geburtstagen einen Glückwunsch. Da nicht alle Daten komplett waren, bekamen zwei Kollegen keine Karte, hier bitten wir um Entschuldigung. Jetzt ist die Geburtstagsdatei komplett, sodass es keine Probleme mehr geben wird.

### Das besondere Treffen

Dieses Treffen im November ist bereits das 19. und im März 2010 wird die 20. Veranstaltung stattfinden. Es gibt wohl einige Treffen von Kollegen in anderen Städten, diese werden aber von den ehemaligen Dienstherrn veranstaltet. Unsere Treffen sind in dieser Größenordnung einmalig. Das 20. ist doch wohl schon ein kleines Jubiläum. Dazu müssen wir uns etwas Besonderes einfallen lassen. Ideen sind zu jeder Zeit willkommen.

### Zum Nachdenken

Freundinnen haben oft einen ähnlichen Humor. „Du hast gemeint, dein Neuer ist ein Mann wie ein Baum?“ „Ich nenne ihn Bonsai!“

---

Es gibt Menschen, die so intensiv nach dem Sinn des Lebens suchen, dass sie darüber vergessen, ihrem Leben einen Sinn zu geben.

### Feuerwache 4 wurde 80 Jahre

Es ist kein Aprilscherz, am 01.04. 1929 übernahm die Berufsfeuerwehr Dortmund den Brandschutz für die südlichen Stadtteile. Im Gerätehaus der FF Hörde an der Hermannstraße wurde ein Löschzug stationiert.



*Die Wache Herrmannstr. 1938*

Die Wache wurde bei einem Luftangriff am 23.05. 1944 in Schutt und Asche gelegt. Es wurde eine provisorische Wache in den Umkleideräumen des Goy Stadions eingerichtet und zunächst ein LF 25, später ein TLF und ein Krankenwagen stationiert. Dieses Provisorium dauerte 16 Jahre, dann erst Mitte 1960 konnte die neue Wache an der Wellinghofer Straße bezogen werden. Die neue Südwestwache war nun die größte Dortmunder Wache und bot Platz für einen Löschzug, Rettungsdienstfahrzeuge, diverse Sonderfahrzeuge, eine Schlauch- und Pulverwerkstatt, Schlosserei und Schreinerei sowie eine Desinfektion. Weiterhin wurden hier die Grundausbildungslehrgänge durchgeführt. Auch hatte die Rettungsschule hier ihren Platz.



*Die „Süd Wache“ 1960*

Nach fast 50 Jahren wurde es notwendig die alte Wache aus dem Verkehr zu ziehen. Im Dezember 2008 begannen die Bauarbeiten an der Zillestr. Ende 2009 soll die neue und moderne Wache in Betrieb genommen werden. Neben dem Löschzug, Rettungswagen und Sonderfahrzeugen werden die Höhenretter hier stationiert werden. Auch die Zentraldesinfektion, das Sachgebiet Medizintechnik, die Schlauch- und Feuerlöschwerkstatt werden hier ihre neue Heimat finden.

### Vor 50 Jahren.

Am 13. Dezember 1959 kam es zur größten Katastrophe des Stadtteils Aplerbeck in der Nachkriegsgeschichte. Bei einer Gasexplosion wurden zwei Häuser zerstört, 26 Menschen starben. Die Retter der Feuerwehr Dortmund und Soldaten der in Aplerbeck stationierten Britischen Rheinarmee suchten zwei Tage lang in den Trümmern nach Überlebenden. An der Unglücksstelle, direkt gegenüber der heutigen Endhaltestelle der "U 47", erinnert heute nichts mehr an die Katastrophe.



**Julius Krause  
Ein Zeitzeuge  
erinnert sich**

„So ein Geschehen kann man nicht vergessen, was wir da gesehen haben, ist bei allen Beteiligten für immer haften geblieben“, so Julius Krause. Der 75 Jährige spricht noch heute mit bewegter Stimme von dem schrecklichen Ereignis. „Die Alarmierung erfolgte gegen 6:00 Uhr über Feuermelder (Drahtbruch) gegenüber der Unglücksstelle an der Polizeiwache. Als wir am Graffweg in Höhe der B1 waren, sahen wir schon den Feuerschein und wir waren der Meinung, dass die Mühle brennen würde. Ich war der Maschinist auf dem TLF, durch den Turbolader waren wir schneller als DL und LF, dadurch kam es zu einer getrennten Anfahrt. Das TLF fuhr über die Marsbruchstr. an, die beiden anderen Fahrzeuge über die Köln- Berliner-Str. Dadurch kamen wir von zwei Seiten an die Unglücksstelle. Beim Eintreffen befanden sich noch eine Frau, ein Mann und ein Kind auf dem First eines Hauses. Durch die starke Verträümmerung war eine Menschenrettung über DL unmöglich. Der verzweifelte Versuch die Personen, unter denen sich starke Flammen befanden, mit Rohren vom Feuer abzuschneiden, scheiterte und alle drei Personen stürzten nacheinander in den Tod. Den Besatzungen der nach und nach eintreffenden KTW gelang es noch, einige Personen von der Hofseite zu bergen. Die Zeit, bis die nächsten Feuerwehrkräfte eintrafen, kam uns ewig vor. Nach einiger Zeit bekamen wir Unterstützung von Soldaten der Britischen Rheinarmee, die wie wir mit bloßen Händen versuchten nach Überlebenden in den Trümmern zu suchen. Schweres Räumgerät kam erst nach einiger Zeit durch das THW, dazu weitere Unterstützung durch die Bereitschaftspolizei, die als einziges Werkzeug Klappspaten hatte. Soviel mir bekannt ist, wurde Katastrophenalarm ausgelöst und das dienstfreie Personal alarmiert. Gegen 14:00 Uhr wurden wir an der Einsatzstelle abgelöst. Völlig erschöpft, ausgebrannt und enttäuscht, dass wir nicht richtig helfen konnten, kehrten wir zur Wache zurück. Es gab noch keinen Notfallseelsorger und gemeinschaftlich versuchten wir die Sache aufzuarbeiten. Ganz gelungen ist das mir bis heute noch nicht.“

### **Neuer Chef bei der Feuerwehr Dortmund**

Am Freitag, den 29.05. 2009 wurde der neue Chef der Feuerwehr Dortmund, Dirk Aschenbrenner der Öffentlichkeit vor dem Stadthaus präsentiert. Die Brandschutzdezernentin Dr. Christiane Uthemann übereichte dem frischgebackenen Leitenden Branddirektor die entsprechende Urkunde. Dirk Aschenbrenner wird somit Nachfolger von Klaus Schäfer, der im Januar 2009 die Leitung des Stadtamtes 39 (Institut für Feuerwehr- und Rettungstechnologie) übernahm.



Zum ersten Kontakt mit der Feuerwehr kam es bereits im Kindesalter. 1979 im Alter von 11 Jahren trat er in die Jugendfeuerwehr Meppen ein. Nach einigen Ausbildungsstationen wurde er 1997 bei der Feuerwehr Dortmund als Abteilungsleiter „Technische Dienste“ eingestellt. Bis zum Jahre 2004 übernahm er für zwei Jahre die Abteilung „Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitsschutz- und Qualitätsmanagement“. Seit April 2003 war er einer der beiden Vertreter von Klaus Schäfer.

Dirk Aschenbrenner ist mit einer Kinderärztin verheiratet und ist Vater von zwei Mädchen im Alter von drei und sechs Jahren.

Es war meine Zielsetzung von Anfang an, Chef der Dortmunder Feuerwehr zu werden. Es macht einen riesigen Spaß, immer mit tollen und motivierten Mitarbeitern zusammen zu arbeiten. Es ist ganz wichtig, eine einheitliche Auffassung in der Führungsebene zu haben. Von ganz oben bis ganz unten müssen klare Strukturen für jeden klar erkennbar sein. Die Feuerwehr Dortmund steht vor vielen neuen Aufgaben. Es stehen zur Zeit die Neubauten der FW 1, FW 4 und des Ausbildungszentrums auf der FW 2 an. Das alles konnte nur umgesetzt werden, weil die Politik die notwendigen Wünsche sehr ernst genommen hat. Die Feuerwehr Dortmund bereitet sich schon jetzt auf neue Aufgaben vor. Die vielen neuen großen Bauvorhaben in unserer Stadt erfordern eine sorgfältige vorausschauende Planung, damit die Feuerwehr von Anfang an den neuen Aufgaben immer gerecht werden kann“, so Dirk Aschenbrenner in einem Gespräch mit der Redaktion. „Das Treffen der Pensionäre finde ich als eine sehr gute Sache, zeigt es doch, dass unser Beruf gegenüber allen anderen ein ganz anderes Zusammengehörigkeitsgefühl hat. Die

Branddirektion wird das Treffen in Zukunft auch entsprechend unterstützen.“

Die Redaktion vom „Alten Löschfahrzeug“ und wohl auch alle Pensionäre wünschen dem neuen Chef für die Zukunft alles Gute und für alle Entscheidungen immer das richtige und glückliche Händchen.

### **Tag der offenen Tür**

Die Feuerwachen 5 und 2 haben einen Tag der offenen Tür veranstaltet. Die Feuerwache 2 hatte zu diesem Treffen auch alle Pensionäre eingeladen. Diese Einladung haben wir per E-Mail weitergegeben. Da der Datenbestand der E-Mail Anschriften sehr begrenzt ist, war die Verbreitung etwas dürftig. Daher ergeht noch einmal unsere Bitte, hier nachzulegen. Ein kleiner Zettel beim nächsten Treffen oder ein Anruf reicht. Dann haben wir die Möglichkeit wichtige Ereignisse schnell zu verbreiten. Unter den zahlreichen Besuchern auf der FW 2 waren auch einige Pensionäre. Alle zusammen waren erstaunt, dass so nach und nach einige Fahrzeuge die Wache unter Alarmbedingungen verließen.



Ein Blick in Richtung Westen zeigte dann nach kurzer Zeit an, wohin die Fahrzeuge gefahren waren. Mit 120 Einsatzkräften wurde der Brand einer Ausstellungshalle mit Neuwagen in Dorstfeld erfolgreich bekämpft.

(Anmerkung: Bei der inoffiziellen Wertung zur Dortmunder Hallenmeisterschaft ist Klaus Bereckis weiterhin ungeschlagen!)

### **Ansichtssachen**

Eva kreischt ihren Mann an: "Ich hab Dir doch gesagt, nur zwei Bier und um zehn Uhr bist Du wieder daheim. Jetzt ist es zwei Uhr." Ihr Mann: "Entschuldige, ich habe die Zahlen verwechselt."

Unterhalten sich zwei Mütter.

„Kaum war mein Sohn 18 Jahre, wurde er eingezogen.“

„Kaum war meine Tochter 16, da wurde sie ausgezogen.“

„Aber Herr Ober! Sie haben ja auf der Rechnung das Datum dazugerechnet!"

"Ja, kennen Sie nicht das Sprichwort 'Zeit ist Geld', mein Herr?"

## Sterbekasse

Zu diesem Thema gibt es bei allen Kollegen viele Fragen. Wir haben deshalb unsere „neuen Beziehungen“ in Person von Ulrich Hintz genutzt, der nach Rücksprache alle Unsicherheiten geklärt hat.



*StA11-1 und PR immer noch in Aktion. Achim Hellweg und Ulrich Hintz erarbeiten den Stellenplan für Pensionäre, eine Zulage für Freizeit zu ungünstigen Zeiten ist in Vorbereitung.*

Bei einem Sterbefall ist hier nicht das Personalamt der Ansprechpartner. Zu benachrichtigen ist die Sterbekasse der Bediensteten der Stadtverwaltung Dortmund, Weisedestr. 25, 44265 Dortmund. Ansprechpartner ist der Herr Gerke unter der o. a. Anschrift mit der Telefonnummer 0231-464780. Falls ein Angehöriger, der Mitglied der Sterbekasse war, verstirbt, sind folgende Unterlagen zuzusenden.

- Versicherungsschein (Original)
- Sterbeurkunde
- Bankverbindung

Sollte der Versicherungsschein nicht mehr auffindbar sein, bitte eine formlose Verlustmeldung an die obige Anschrift.

Alle Informationen sind auf der Internetseite der Sterbekasse: [www.sterbekasse-dortmund.de](http://www.sterbekasse-dortmund.de) zu ersehen.

## Von der Sauna zum Seniorentreffen

Vor einigen Jahren ging ich regelmäßig in die Revierpark-Sauna nach Wischlingen. Diese suchte ich aber nur in der kälteren Jahreszeit, so zwischen Oktober/November und Februar/März, auf. Im Winter war es angenehmer, in der beheizten Sauna zu sitzen und es sich wohl ergehen zu lassen, als sich draußen Sturm und Regen auszusetzen. Dem Körper tat es in dieser Jahreszeit richtig gut, sich der wohligen Wärme anzunehmen und zu schwitzen.

Danach erfolgte noch die Prozedur der Abschreckung des Körpers mit eiskaltem Wasser. Das stärkt die Widerstandskraft des Immunsystems gegen alle möglichen Erkältungskrankheiten und regt den Stoffwechsel an.

Jetzt kam der schönere Teil des Saunierens, das Ruhen, Entspannen und Träumen auf einer Liege oder einem Sessel über ca. 45 – 60 Minuten.

In einer solchen Entspannungspause trafen sich zwei Personen wieder, die sich lange nicht gesehen hatten. Ich meine es wären über 20 Jahre gewesen, in denen sich Wolfgang Mark und Klaus Weßelmann nicht begegnet sind. Einer von beiden saß verträumt in einem Sessel und der andere wanderte in den Aufenthalts- und Ruheräumen umher. Keiner dachte etwas „Böses“ – man kann ja nicht in die Köpfe anderer Menschen schauen – und so nimmt man das „Beste“ von jedem an. Als beide sich dann genauer betrachteten, kam ein Leuchten in den Augen auf und der eine fragte: „Warst du nicht bei der Polizei?“ „Ja! Und Du bei der Feuerwehr?“. Auch von dort wurde die Frage bejaht. Jetzt kam eine lebhaftere Unterhaltung zustande und man erinnerte sich wieder vieler Dinge, die man selber erlebt oder über Kollegen erfahren hatte. Am meisten in Erinnerung waren die Feste, die Feuerwehr und Polizei nach den freundschaftlichen Fußballspielen zusammen beim Stärken durch Speisen und Getränke verbrachten. Das Gespräch führte auch auf das Seniorentreffen der Feuerwehr. Wolfgang (Opa) lud mich zum nächsten Treffen ein. Seitdem nehme ich an jedem Seniorentreffen teil, wenn ich nicht gerade durch Urlaub in sonnigen Gefilden verhindert bin.

Sauber, bis zur Sterilität gereinigt, trat jeder wieder die Heimfahrt an, mit der Gewissheit, einen guten Freund wieder getroffen zu haben.



*Der alte Tschaka*

Klaus Weßelmann, PHK i.R

**Wir gedenken ehrend unserem  
verstorbenen Kollegen**

**Hubert Gregor 71**

Mensch, Pappe brennt doch  
Beitrag von Friedhelm Gerhold

Im Monatsplan als Heizer eingeteilt zu sein, war immer ein schlechter Job, früh am Morgen, spät am Abend oder an Sonn- und Feiertagen, wenn der Rest der Mannschaft sich schonen konnte, war Arbeit angesagt. Einem Kollegen, der diesen Job ausführen musste, ist auf der FW 5 die Heizung in der Schmiede (Lackiererei) am Wochenende ausgegangen, was schon eine Kunst war, denn diese Heizung brannte von allen Heizungen am besten. Also musste die Heizung wieder angezündet werden. Es gab zwei Möglichkeiten, entweder mit Papier und Holz ein neues Feuer zu entfachen, oder die einfachere Variante Der Kollege füllte glühenden Koks in einen Pappkarton und wollte diesen schnell zur Heizung der Schmiede bringen. Mitten auf der Hofffläche hatte der Koks den Karton durchgebrannt und der glühende Koks fiel auf den Boden. Dieses Missgeschick hatte sich schnell auf der Wachtour herumgesprochen.



Hof der FW 5 im Jahr 1967

Da unser Datenbestand nicht komplett war, gratulieren wir auch den Kollegen, die in der letzten Ausgabe noch nicht aufgeführt waren.

*Zu den runden Geburtstagen in diesem Jahr  
die herzlichsten Glückwünsche...*



**80 Jahre  
Horst Epler  
12.07.1929**

*...nachträglich...*



**75 Jahre  
Dr. Hans Leo Martens  
09.03. 1934**

*...aber umso herzlicher!*

*ad multos annos*



Der Löschzug der Feuerwache 5 (damals noch Westwache) Mitte der 60 er Jahre  
Fotos: Friedhelm Gerhold

### Der alte Graf

#### **Eine Erzählung zum Glücklichein**

Niemals ging der alte Graf aus dem Haus, ohne vorher eine Handvoll Bohnen einzustecken.

Es tat das nicht etwa, um die Bohnen zu kauen, vielmehr nahm er sie mit, um die schönen Momente eines Tages bewusster wahrzunehmen, sie besser zählen zu können.

Jede positive Kleinigkeit, die er tagsüber erlebte – wie etwa ein fröhlicher Plausch auf der Strasse, oder das Lachen eines Kindes oder auch ein köstliches Essen, registrierte er. Für alles, was sein Herz erfreute, ließ er eine Bohne von der rechten in die linke Tasche wandern.

Abends zählte er die Bohnen in der linken Tasche und führte sich vor Augen, wie viel Schönes er an diesem Tag erlebt hatte.

Er freute sich und wurde dankbar.

Selbst wenn er nur eine einzige Bohne zählte, war der Tag gelungen - es hatte sich gelohnt zu leben!

=

### Wettervorhersage

Wütender Anruf beim Wetteramt: "Ihre gemeldete leichte Bewölkung wird gerade von der Feuerwehr aus meinem Keller gepumpt."



### Was ist das beste Löschmittel?

Eindeutig das Bier.

Es bietet den geforderten dreifach Schutz.

Wasser, Schaum und CO<sup>2</sup>!



Hier werden Kosten eingespart, die geplante Form der Alarmierung!

### BSG Rot-Weiß Feuerwehr

Die BSG Rot-Weiß Feuerwehr hat sich im Laufe der Zeit, von der Gründung Mai 1969, zu einem Mehrsparten Verein entwickelt. Zu der Fußballabteilung bei der Gründung sind einige Abteilungen dazu gekommen. Seit 2006 ist die BSG ein eingetragener Verein. Der Gesamtverein hat die stolze Mitgliederzahl von 258. In allen Jahren hatten die „Aktiven“ das Glück immer von einem kompetenten Vorstand geführt zu werden. In den letzten Jahren hatte Hartwig Kurilla die Verantwortung als Vorsitzender des Gesamtvereins. Da Hartwig nun aus dem aktiven Dienst ausscheidet, steht er für diese Funktion nicht mehr zur Verfügung. Somit hat der Vorstand bei der letzten Wahl ein neues Gesicht bekommen:

#### **Vorstand Gesamtverein:**

1. Vorsitzende	Michael Kozole	FW 5
2. Vorsitzende	Detlef Reiling	ELS
Geschäftsführer	Oliver Römer	FW 1
Hauptkassierer	Michael Burghard	37/3

#### **Abteilung Fußball**

Abteilungsleiter	Reiner Klimke	FW 9
Geschäftsführer	Tommy Bote	FW 1

#### **Abteilung Radsport**

Abteilungsleiter	Klaus Lotte	A-B Dienste
Geschäftsführer	Hartwig Kurilla	Pensionär

#### **Abteilung Sportboot**

Abteilungsleiter	Tiemo Göthling	37/3
Geschäftsführer	Tiemo Göthling	

#### **Abteilung Sportfischerei**

Abteilungsleiter	Jörg Hümpel	FW 4
Geschäftsführer	Oliver Eichelberg	FW 4

#### **Abteilung Volleyball**

Abteilungsleiter	Oliver Rose	FW 1
Geschäftsführer	Michael Burghard	37/2

Letzte Meldung: Mit einem 1:0 Sieg am 19.10. 2009 wurde unsere Fußballmannschaft Stadtmeister im Betriebssport.

Herzlichen Glückwunsch!

### Tor ist Tor

Nachdem Hartwig K. (Name der Redaktion bekannt) von seinem Wachabteilungsleiter Freistunden zur Teilnahme an einem Fußballspiel bekommen hat, kommt er wieder zur Wache zurück. „Na, wie war es, hast Du ein Tor geschossen?“ „Ja, zwei Stück“. „Das ist ja prima, dann habt ihr wohl auch gewonnen.“ „Nein, wir haben 2:0 verloren.“

### Man muss es nur wissen

Nach der erneuten Niederlage macht der Trainer mit seiner Mannschaft einen Rundgang durch das Stadion: "So, Jungs", sagt er, "wo die Fotografen sind, wisst Ihr ja. Den Standort der Fernsehcameras kennt Ihr auch – und nun zeige ich Euch noch wo die Tore stehen!"

Für diesen Inhalt verantwortlich

P. Richarz

[elpedo@arcor.de](mailto:elpedo@arcor.de)

0231/731868